

### 1.3 Ökonomisches Prinzip

Jeder Mensch hat eine große Anzahl von Bedürfnissen: das Bedürfnis nach Brot, um den Hunger zu stillen; das Bedürfnis nach einer Wohnung oder das Bedürfnis nach einem Auto usw. Die Bedürfnisse des Menschen sind unbegrenzt. Er wird aber sehr bald feststellen, dass seine Mittel zur Bedürfnisbefriedigung knapp sind. Dies zwingt den Menschen dazu, mit den vorhandenen Gütern sparsam umzugehen, also zu wirtschaften, so dass er möglichst viele seiner Bedürfnisse befriedigen kann. Wer so handelt, verfährt nach dem sogenannten wirtschaftlichen oder **ökonomischen Prinzip**.

#### Ökonomisches Prinzip

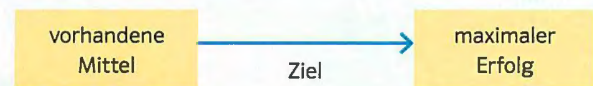


Der wirtschaftliche Umgang mit den Gütern kann durch das Maximalprinzip oder das Minimalprinzip erfolgen.

Nach dem **Maximalprinzip** handelt, wer mit den vorhandenen Mitteln den größtmöglichen (maximalen) Erfolg erzielen möchte.

Beispiel: Die Leucht AG verfügt über Produktionsstätten, Arbeitskräfte, Maschinen, Werkzeuge, Transportmittel, Rohstoffe, usw. Das Maximalprinzip verlangt, die vorhandenen Mittel so einzusetzen, dass die größte mögliche (maximale) Gütermenge damit erzeugt wird.

#### Maximalprinzip



Nach dem **Minimalprinzip** handelt, wer ein vorgegebenes Ziel mit dem geringst möglichen (minimalen) Einsatz von Mitteln erreichen will.

Beispiel: Für die Produktion von Lampen benötigt die Leucht AG Messingrundstäbe in einer bestimmten Qualität. Das Minimalprinzip besteht nun darin, denjenigen Lieferanten auszuwählen, bei dem die benötigten Rundstäbe am günstigsten zu erhalten sind.

#### Minimalprinzip



Das ökonomische Prinzip ist die Richtschnur für sinnvolles wirtschaftliches Handeln. Es gilt nicht nur für den betrieblichen, sondern auch für den privaten Bereich.

Beispiel: Paul möchte ein Smartphone kaufen. Er hat sich für ein ganz bestimmtes Modell eines bekannten Herstellers entschieden. Da er wirtschaftlich handelt, fragt er verschiedene Händler nach ihren Verkaufspreisen. Er kauft das Gerät schließlich bei dem billigsten Anbieter. Wenn Paul derartig handelt, verfährt er nach dem Minimalprinzip.

Beispiel: Nach dem Maximalprinzip würde Paul verfahren, wenn er versucht, für einen bestimmten Geldbetrag (z. B. 20 €) von seiner Lieblingslimonade so viele Flaschen wie möglich zu kaufen. Holt er sie in dem Geschäft, wo er für sein Geld die meisten Flaschen bekommt, dann hat er wirtschaftlich gehandelt.